

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

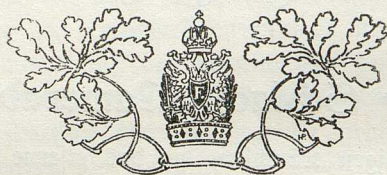
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bedrohlichsten und exponiertesten Posten zu finden, meist in unmittelbarer Nähe der gefährdetsten Linien, umtobt vom Kreuzfeuer der Russen, wobei er es jederzeit verschmähte, die vorhandenen Deckungen zu benützen, obwohl ihm dies allseits als dringend nötig angeraten wurde. Dadurch wirkte dieser unerschrockene Befehlshaber überaus ermutigend und belebend auf den Geist seiner Truppen ein, ihnen als Führer und Schlachtkamerad gleich lieb und verehrungswürdig. Seine Majestät verlieh ihm den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse.



Verwegener Patrouillenritt.

Die Patrouillenritte des Oberleutnants Josef Gerghe des Husarenregimentes Nr. 10 in Serbien und später in Rußland sollten als mustergültige Schulbeispiele ausführlich dargestellt und studiert werden. Nach dem Rückzuge von Schabaz ritt Gerghe freiwillig mit bloß achtzehn Mann, die er über die Save setzen konnte, in das von den Österreichern geräumte Serbien ein und drang zwanzig Kilometer tief in Feindesland, bis er die sichere Meldung zu bringen vermochte, daß die Serben keine Vorbereitungen zu einem Angriffe trafen.

In Rußland ritt Oberleutnant Gerghe am 16. September die russischen Schwarmlinien bei Olchova und Dlezice entlang, erhielt überall Feuer, fand aber den Weg nach den Aufstellungen, in denen er feindliche Artillerie vermutete, durch starke Kavalleriemassen verdeckt. Er ritt einfach hindurch, obwohl sich in seinem Rücken mehrere Eskadronen Kosaken zeigten. Dieser Durchbruch verschaffte dem kühnen Offizier volle Klarheit über die feindliche Aufstellung, zeitigte aber auch das konzentrierte Bemühen der Russen, ihn abzuschneiden und zu vernichten. Von einer Schwarmlinie scharf unter Feuer genommen, verlor er drei Mann und das eigene Pferd; er sprang auf ein anderes und hielt die gleichzeitige Attacke